

# Plan Stifter Post

Der Newsletter des Plan Stiftungszentrums  
Juli 2009



**Liebe Stifter und Freunde des Plan Stiftungszentrums,**



viele Plan-Unterstützer möchten sich über ihre Patenschaft hinaus nachhaltig für benachteiligte Kinder in Entwicklungsländern und Projekte engagieren. Oft sind ein ganz privater Tag oder ein persönliches Erlebnis Anlass dafür. In dieser Stifter Post stellen wir Ihnen dazu zwei Beispiele von Menschen vor, die sich für ein Testament und eine Stiftung unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums entschieden haben.

Nach der Gründung einer eigenen Stiftung fragen sich viele, wie sie ihr Engagement darstellen und Spender für ihre gute Sache gewinnen können. Eine Internet-Seite kann umfassend über die Stiftung, die geförderten Projekte und Ansprechpartner informieren. Als besonderen Service bietet nun eine Stifterin in Zusammenarbeit mit dem Plan-Stiftungszentrum an, Internet-Auftritte für Stiftungen zu kreieren. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 3.

Im vergangenen Jahr hat Plan sehr erfolgreich den Internationalen Mädchentag ins Leben gerufen, um auf die besonderen Benachteiligungen von Mädchen in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen. In diesem Jahr, am 22. September, referieren Experten und prominente Plan-Paten in Berlin auf dem 2. Internationalen Mädchentag zum Thema Mädchenhandel. Das Plan Stiftungszentrum wird im Rahmen dieser Veranstaltung zu Stiftungen und Testamenten beraten und informieren.

Und heute einmal in eigener Sache: Viele Menschen in Deutschland und weltweit sind derzeit ganz persönlich von der globalen Finanzkrise betroffen. Umso mehr möchte ich mich deshalb bei allen Unterstützern von Plan für ihr großes und ungebrochenes Engagement für die Menschen in den Entwicklungsländern bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und verbleibe mit den besten Grüßen,

Ihr

Dr. Werner Bauch



In der Werkstatt werden junge Frauen zu Näherinnen ausgebildet.



Die kleine Cesarina wächst bei ihrer Großmutter auf.



Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Schichten unterrichtet.

## Patenbesuch in der Dominikanischen Republik

### Ein Testament für nachhaltiges Engagement

**Seit zwei Jahren sind Barbara und Jürgen Hopf Paten eines kleinen Mädchens in der Dominikanischen Republik. Im Frühjahr dieses Jahres besuchten die beiden Münchener die zehnjährige Cesarina. Eine Reise mit nachhaltigen Folgen. Hier ihr Bericht:**

Am frühen Morgen brachen wir mit dem Plan-Mitarbeiter Julio de Leon von Santa Domingo in die südwestlich gelegene Provinz Azua auf. Die Landschaft wurde trockener, hügeliger, nur noch Sträucher säumten den Weg. Die Ombudsfrau der Region, die uns im Plan-Büro empfing, erzählte uns, dass Cesarina nicht von der Mutter erzogen würde, sondern bei den Großeltern aufwache. Weil ihre Mutter selbst noch ein Kind war als Cesarina geboren wurde, übernahmen die Groß-

eltern die Fürsorge. Dies sei hier nichts ungewöhnliches, zumal Verhütung oft abgelehnt würde.

Der Weg in das Dorf von Cesarina führte über eine Schotterstraße. Vor einem frisch blau angestrichenen viereckigen Betonbau hielten wir an. Eine hagere, alte Frau empfing uns sehr herzlich und bat uns in den Hof, in dem Hühner und ein braunes Schwein herumliefen. Auch Cesarinas Tante Ana Dilia und ihre kleinen Töchter begrüßten uns. Nur unser Patenkind Cesarina war nicht da. Tante Ana Dilia erzählte uns, dass sich Cesarina für diesen besonderen Tag ihre Haare noch hübsch machen ließ. Etwas später kam sie wie eine kleine Diva die staubige Querstraße mit ihren beiden Freundinnen herunter. Sie begrüßte uns sehr lieb und hatte keinerlei Berührungsängste. Innerhalb kürzester Zeit umringten uns fast 20 Kinder, die uns alle erwartungsvoll anschauten. Zum Glück hatten wir genug Geschenke wie Seifenblasen, Gummibärchen-Packungen und Lutscher dabei.

#### Viel Freude über kleine Geschenke

Für Cesarina hatten wir Kleidchen, Unterwäsche und Söckchen, Schreibmaterial, Spielzeug, einen kleinen Fußball, Buntstifte und ein Lineal mitgebracht. Auch für die Großmutter und die anderen Familienmitglieder hatten wir kleine Mitbringsel. Cesarina, ihre Großmutter

Barbara und Jürgen Hopf mit Cesarina.

und Tante Ana Dilia sahen uns mit tränerfüllten Augen an. Zwischendurch kam ein Nachbar und brachte uns frische Kokosmilch.

#### Schule und Ausbildung gehen Hand in Hand

Nach dem Besuch fuhren wir in Cesarinas Schule. Sie besteht aus einem größeren Areal mit zwei neuen Flachbauten und sah sehr sauber und ordentlich aus. Da sehr viele Schüler dort unterrichtet werden, gibt es vormittags und nachmittags Unterricht. Cesarina, die ab 13 Uhr zur Schule geht, bekommt derzeit Förderunterricht, weil sie zwei Jahre zu spät eingeschult wurde. Wir übergaben der Lehrerin Schulhefte, Kugelschreiber und Buntstifte für die Kinder und fuhren weiter zu einem weiteren Plan-Projekt: In einem großen Container wurde eine Lehrwerkstatt mit 12 Nähmaschinen eingerichtet, in der Jugendliche nach dem Schulbesuch zu Näherinnen ausgebildet werden. Dieses Projekt hat uns sehr beeindruckt.

Der Abschied von Cesarina und ihrer Familie am Nachmittag war wirklich bewegend. Es war für alle ein erlebnisreicher und unvergesslicher Tag. Und wir haben nach dieser Reise einen Entschluss gefasst: Wir sind so überzeugt von Plan, dass wir das Kinderhilfswerk in unserem Testament bedenken werden. Hier ist jeder Euro sinnvoll angelegt. Und das möchten wir nicht nur mit einer Patenschaft unterstützen.



# Große Spendenbereitschaft

## Stiftungsgründung zur Hochzeit

**Anouschka und Filip Kurkowski wollten mit der Gründung der „NikAnlsa – Stiftung für Kinder in Not“ Kinder in Entwicklungsländern an ihrem ganz persönlichen Glück teilhaben lassen: Statt Geschenke wünschten sie sich zur ihrer Hochzeit Beiträge für das Grundstockkapital der Stiftung.**

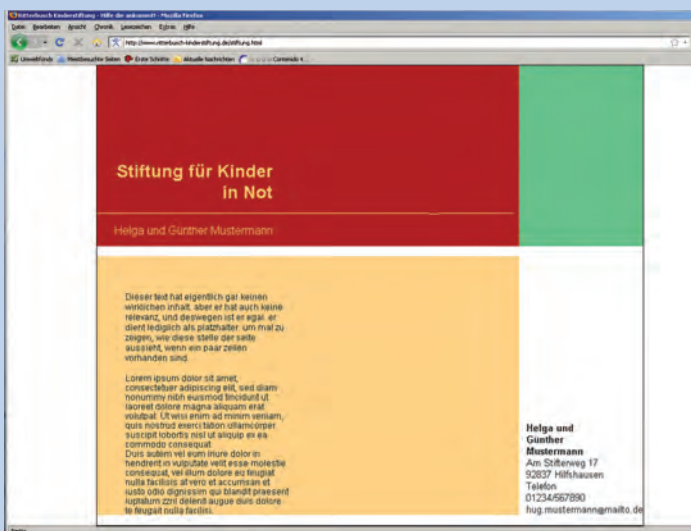
Eine Hochzeit ist für viele Paare der glücklichste Tag in ihrem Leben. Anouschka und Filip Kurkowski wollten zu diesem Anlass etwas Gemeinsames und Dauerhaftes schaffen. Deshalb wünschten sich die Frankfurter von Gratulanten und Gästen einen Beitrag für einen guten Zweck. Da die Brautleute drei Kinder haben, wollten sie mit dem Geld Kinder unterstützen, denen es nicht so gut geht. „Gleichzeitig wollten wir aber auch unsere Kinder für das Leben von Kindern in Entwicklungsländern sensibilisieren“, sagt Filip Kurkowski. „Meine Frau engagiert sich bereits seit 2005 als Plan-Patin für einen Jungen von den Philippinen. So hatten wir von der Möglichkeit erfahren, eine Stiftung unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums zu gründen.“

Am 21. Juni vergangenen Jahres gaben sich Anouschka und Filip Kurkowski das Ja-Wort im Kempinski Hotel Königstein-Falkenstein. Auf dem Empfang und der abendlichen Feier informierte das frisch vermählte Paar über Plan und die Idee, eine Stiftung zu gründen. Auch die Kinder Niklas (11), Anastasia (10) und Isabella (8), nach denen die „NikAnlsa – Stiftung für Kinder in Not“ benannt wurde, haben auf ihrem parallel stattfindenden Kinderfest fleißig gesammelt.

### Von Kindern für Kinder

Den ganzen Tag über war eine festlich dekorierte Spendenbox aufgestellt. „Das Ergebnis war überwältigend: Über 7.000 Euro sind zu diesem Anlass zusammengekommen“, sagt Anouschka Kourkowsi. Die restlichen 3.000 Euro zur Gründung der Stiftungen hat die Familie selbst beigesteuert. „Sobald wir uns entschieden haben, welches Projekt von Plan wir mit den Erträgen der Stiftung unterstützen, werden wir alle Gründungsspenden darüber informieren und das Kapital so vielleicht noch einmal aufstocken können.“

Warner 4 Girls Foundation ■ Edith und Klaus Haase Stiftung – Kinderhilfe mit Plan ■ Ursel Pintschovius Foundation ■ Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE ■ Patrick Schnepf Stiftung „water is life“ ■ Rainer Jupe Stiftung ■ Ingrid-Schemmann-Kinder-Stiftung ■ CDM Stiftung spe et amore ■ Sabine-Seibicke-Stiftung ■ Harald und Renate Franze Stiftung



So könnte die Internet-Seite einer Stiftung aussehen.

## Stifter für Stifter

### Eine Internet-Seite voller Informationen

Alle Stiftungen werden auf der Webseite des Plan Stiftungszentrums genannt. Aber man kann noch sehr viel mehr tun: Eine eigene Internet-Seite kann umfassend über die Motivation zur Gründung, den Zweck, Schwerpunkte und Ansprechpartner einer Stiftung informieren. Zusätzlich können natürlich auch Fotos zu Projekten und Reisen einen Eindruck von der Stiftung vermitteln, ihr ein eigenes Gesicht geben. Alternativ kann die Stiftung auch durch eine Internetvisitenkarte komprimiert präsentiert werden.

Friderike Ritterbusch, Grafikerin und selber Stifterin der „Ritterbusch Kinderstiftung“ im Plan Stiftungszentrum, bietet nun den Service an, Internet-Seiten für Stifter zu kreieren. Beim Plan Stiftungszentrum erhalten Sie nähere Informationen dazu und den Kontakt zu Friderike Ritterbusch.

## Service für Ihre Stiftung



### Internationaler Mädchentag – Stiftungszentrum informiert in Berlin

Am 22. September veranstaltet Plan Deutschland den 2. Internationalen Mädchentag. Experten und prominente Plan-Paten informieren zum diesjährigen Schwerpunktthema Mädchenhandel im Berliner Haus des Handwerks. Aus diesem Anlass bietet Kathrin Hartkopf, Leiterin des Plan Stiftungszentrums, dort persönliche Gespräche für Stifter und Interessierte an.

Einen Tag später lädt das Plan Stiftungszentrum von 17 bis 19 Uhr zu einer Testamentsveranstaltung in die Räume des Haus des Handwerks. Zunächst hält der Rechtsanwalt und Stifter Thomas Schmidt einen Vortrag über die Möglichkeiten der Testamentsgestaltung. Anschließend können sich Interessierte über das Angebot des Stiftungszentrums zu Testamenten und Vermächtnissen informieren. Näheres zu beiden Terminen erfahren Sie beim Plan Stiftungszentrum.

### Neues Stifterbüro in Frankfurt – Verbesserter Service im Rhein-Main-Gebiet

Für alle Stifter und Interessierte aus der Frankfurter Region gibt es jetzt ein neues Stifterbüro. Rechtsanwalt Michael Busch informiert und berät dort zu Fragen rund um die Themen Stiftungsgründung und Testamentsgestaltung: Stifterbüro Frankfurt, Alt-Niederursel 20, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 4269 3377 210, Fax: 069 - 4269 3377 300, E-Mail: frankfurt@stiftungszentrum.de

### Buchtip: Unternehmen Stiftung – Stiften mit Herz und Verstand

Michael Göring hat langjährige Erfahrungen im Stiftungsbereich: Seit 2000 ist der gebürtige Westfale Honorarprofessor am Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und unterrichtet dort Stiftungsmanagement. Seit zwölf Jahren ist er geschäftsführendes Mitglied, seit 2005 Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Sein Buch „Unternehmen Stiftung – Stiften mit Herz und Verstand“ bietet eine knappe Einführung in das Stiftungswesen. Es vermittelt in leicht lesbarer Form die Freude am Stiften und die Freude am Managen einer Stiftung und beantwortet alle praxisrelevanten Fragen rund ums Thema: Wie funktioniert eine Stiftung? Was ist rechtlich zu beachten? Wie werden Stiftungen professionell und effizient geführt? Wie macht man professionelles Marketing? Ein Standard-Werk für alle, die sich nachhaltig engagieren möchten.

**Unternehmen Stiftung – Stiften mit Herz und Verstand, Michael Göring, Hanser Wirtschaft, 2009, 208 Seiten, 24,90 Euro, ISBN-13: 978-3-446-41792-2**

### Kontakt

Haben Sie Fragen zum Thema **Stiftung**? Können wir Sie bei der Gestaltung Ihres **Testaments** unterstützen? Möchten Sie uns Anregungen zur Stifter Post geben?



**Kathrin Hartkopf** steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel.: 040 - 611 40 257

Fax: 040 - 611 40 258

[kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de](mailto:kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de)

[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)

„Stiftung Hilfe mit Plan“

Konto 8875706

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 700 205 00

Stichwort: Zustiftung

### Impressum

**Plan Stifter Post** vierteljährlich & kostenlos ■ Herausgeber: „Stiftung Hilfe mit Plan“, Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg ■ Redaktion: Ute Kretschmann, Kathrin Hartkopf, Daniela Hensel ■ Fotos: Plan International, S. 1: Jürgen Schulz, S. 2: alle Bilder privat, S. 3: Suzanne Eichel ■ Layout: Iris Ortner